

Commerz- und Disconto-Bank,

Hamburg—Berlin.

1905.

Sechsenddreissigster Jahresbericht

der

Commerz- und Disconto-Bank

HAMBURG-BERLIN

für das Geschäftsjahr

1905.

Aufsichtsrat:

Herr **C. F. W. Nottebohm**, in Firma Nottebohm & Co. in Hamburg, **Vorsitzender**.

- » **G. W. Tietgens**, in Firma Tietgens & Robertson in Hamburg, **stellvertretender Vorsitzender**.
- » **Gustav Diederichsen**, in Firma Theodor Wille in Hamburg.
- » **Hermann Kretschmar**, in Firma C. H. Kretschmar in Berlin.
- » **Eugen Landau**, Generalkonsul, in Berlin.
- » **Victor Lenel**, Kommerzienrat, in Mannheim.
- » **Otto Wachsmuth**, Dr. jur. in Hamburg.
- » **Hermann Walter**, Kommerzienrat, in Firma Arons & Walter in Berlin.
- » **Moritz Warburg**, in Firma M. M. Warburg & Co. in Hamburg.
- » **Georg Wellge** in Hamburg.
- » **Johann Witt**, in Firma Witt & Büsch in Hamburg.
- » **Victor Zwiklitz** in Breslau.

Vorstand:

Herr **Carl Harter**.

- » **Wilhelm Heintze**.
- » **Curt Korn**.
- » **Ferdinand Lincke**.
- » **Gustav Pilster**.
- » **Waldemar Risch**.
- » **Amandus de la Roy**.
- » **Ernst Simon**.

36^{ster} Jahresbericht.

In stärkerem Maße noch als im Jahre 1904 ist der Aufschwung auf allen Gebieten des deutschen Wirtschaftslebens im vergangenen Jahre zum Ausdruck gekommen. Die Zunahme des inländischen Bedarfs und ein lebhaftes Exportgeschäft führten unserer Industrie reichliche Aufträge zu. Eine befriedigende Ernte und der durch den russisch-japanischen Krieg hervorgerufene größere Bedarf der kriegführenden Mächte an industriellen Erzeugnissen haben diese Entwicklung begünstigt. Auch machte sich der amerikanische Wettbewerb auf dem Weltmarkte weniger fühlbar, weil die dortige Industrie durch den wirtschaftlichen Aufschwung im eigenen Lande lohnende Beschäftigung fand.

Die besonders im letzten Viertel des Berichtjahres entfaltete lebhafte Tätigkeit der deutschen Industrie ist in erster Linie den Einwirkungen der demnächst in Kraft tretenden neuen Handelsverträge zuzuschreiben; man war ersichtlich bestrebt, Erzeugnisse und Rohprodukte zu den alten Sätzen noch über die Zollgrenzen zu bringen.

Es bleibt eine offene Frage, ob und wie es unserer Industrie gelingen wird, sich bei den erhöhten Zollsätzen gleich lohnenden Absatz zu schaffen.

Politische Sorgen haben zwar während des ganzen Jahres die Welt in Atem gehalten, doch sind sie auf die Gestaltung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse von wenig Einfluß gewesen. Dagegen hatte die Börse unter den Beunruhigungen, welche durch die Marokko-Frage und durch die in Rußland ausgebrochenen Wirren hervorgerufen wurden, vorübergehend empfindlich zu leiden.

Der umfangreiche Verkehr unseres Instituts mit den nordischen Ländern hat trotz der zeitweiligen politischen Gegensätze zwischen Schweden und Norwegen keinerlei Einbuße erlitten.

Wenn die natürliche Begleiterscheinung des wirtschaftlichen Aufschwunges — teures Geld — während des größten Teiles des verflossenen Jahres ausblieb, so ist dies darauf zurückzuführen, daß dem deutschen Geldmarkte ausländisches Kapital in reichlichem Maße zur Verfügung stand. Sowohl Rußland als auch Japan beließen von den aufgenommenen Anleihen erhebliche Teile in Deutschland, ferner suchte französisches Kapital aus den höheren deutschen Zinssätzen Vorteil zu ziehen. Als gegen Schluß des Jahres diese Guthaben vermindert wurden und auch die Industrie größere Ansprüche an den Geldmarkt stellte, kam dies in einem Emporschnellen der Zinssätze zum Ausdruck. Am 11. Dezember erhöhte die Reichsbank den Diskontsatz auf 6%. Dennoch stellte sich der Durchschnitt des Diskontsatzes der Reichsbank im Jahre 1905 nur auf 3,82% gegen 4,22% im Jahre 1904, derjenige des Berliner Privatsatzes auf 2,85% gegen 3,13%.

In der am 28. Januar 1905 stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung unserer Bank ist beschlossen worden, das Kapital von 50 auf 85 Millionen Mark zu erhöhen; diese Erhöhung ist durchgeführt worden. Hiervon wurden M. 33,600,000 zur Einlösung der Aktien der Berliner Bank verwendet, während restliche M. 1,400,000 zur Verstärkung der Betriebsmittel dienten.

In dem vorliegenden Bericht ist die Übernahme der Berliner Bank bilanzmäßig zum Ausdruck gebracht. Unter vorsichtiger Bewertung der übernommenen Aktiven haben

wir Abschreibungen in Höhe von M. 7,695,712.48 vorgenommen, Fusionsspesen und Stempelkosten im Betrage von M. 2,604,507.16 in Abzug gebracht und den verbleibenden Überschuß zusammen mit dem Aufgelde auf M. 1,400,000 junge Aktien mit M. 3,968,364.40 unseren Reservefonds zugeführt, und zwar M. 2,500,000 dem Reservefonds I und den Rest von M. 1,468,364.40 dem Reservefonds II.

Die Erwartungen, welche wir an die Aufnahme der Berliner Bank geknüpft hatten, sind in vollem Maße in Erfüllung gegangen. In Durchführung des bei der Fusion aufgestellten Programms haben wir uns vornehmlich der Pflege des Konto-Korrent-Geschäftes gewidmet. Unsere Depositenkassen in Hamburg und Berlin zeigen sämtlich eine gute Entwicklung, wir erhöhten die Zahl derselben in Hamburg um 1 und in Berlin um 9; auch in Kiel wurde eine Abteilung eingerichtet, die für die kurze Zeit ihres Bestehens befriedigende Resultate lieferte.

Wie unser Gewinn- und Verlust-Konto zeigt, war unsere Arbeit von gutem Erfolge begleitet. Sowohl auf Zinsen- als auch auf Provisions-Konto wurden Mehreinnahmen erzielt, und zwar stieg ersteres um ca. M. 460,000, letzteres um ca. M. 610,000. Bei der Feststellung dieser Zahlen sind die entsprechenden Ergebnisse der Berliner Bank vom Jahre 1904 in Betracht gezogen worden.

Dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds haben wir den von der Berliner Bank übernommenen Beamten-Pensionsfonds von M. 210,000 zugeführt.

Unsere Kommanditbeteiligungen bei der Firma J. Dreyfus & Co. in Frankfurt a. M. und S. Kaufmann & Co. in Berlin — letztere von der Berliner Bank herrührend — brachten im Jahre 1905 befriedigende Erträge.

Die Beziehungen zu den uns befreundeten sächsischen Banken haben wir im vergangenen Jahre weiter ausgebaut. Die Sanierung der Credit- und Spar-Bank, Leipzig, ist als vollkommen gelungen zu betrachten; die Bank ist in der Lage, einen befriedigenden Abschluß zu liefern und 5 % Dividende zu verteilen.

Zu unserem Effekten- und Konsortialbesitz bemerken wir Folgendes:

Die starken Preisschwankungen auf dem Zuckermarkte brachten sowohl den Zuckerhandel als auch die Zuckerindustrie in eine schwierige Lage; die Norddeutsche Zucker-Raffinerie, die Waaren-Commissions-Bank in Hamburg und die Braunschweigische Zuckersiederei G. m. b. H. konnten sich diesen ungünstigen Einflüssen nicht entziehen und deshalb Gewinnerträge nicht zur Verteilung bringen.

Die Elektrizitätsindustrie war im Jahre 1905 zwar gut beschäftigt, jedoch waren die Preise noch nicht befriedigend. Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. verteilte eine Dividende von 4 %.

Die Hamburgischen Electricitäts-Werke entwickelten sich weiter in günstiger Weise und verteilten für das Jahr 1904/05 wiederum 7 1/2 % Dividende.

Die Mecklenburgischen Kali-Salzwerke Jessenitz haben für das Jahr 1905 eine Dividende von 10 % gegen 4 % im Vorjahre vorgeschlagen.

Die London and Hanseatic Bank, Limited, London, verteilt für das vergangene Jahr wieder 7 1/2 % Dividende.

Die Norddeutschen Braunkohlenwerke Aktien-Gesellschaft Frelstedt, zahlten für das Jahr 1904 wieder 5% Dividende. Durch einen Wassereinbruch wurde im Jahre 1905 eine Betriebsstörung verursacht, die das Gewinnresultat schmälern dürfte.

Die Barmbecker Brauerei Aktiengesellschaft in Hamburg konnte bei guten Abschreibungen die Dividende von 4% im Vorjahre auf 6% erhöhen.

Die Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften Aktiengesellschaft, Dresden, hat einen normalen Verlauf des Jahres 1905 zu verzeichnen und wird in der Lage sein, eine gute Dividende zu verteilen.

Die Peña Copper Mines, Limited werden voraussichtlich für das Jahr 1905 eine Dividende von 5% geben.

Die Verhältnisse der Eisenbahngesellschaft Becker & Co., G. m. b. H. haben sich im Berichtsjahre weiter gebessert. Unsere Beteiligung an dieser Gesellschaft, ebenso wie an den Peña Copper Mines, Limited stammt aus den Beständen der Berliner Bank.

Am Münchener Terrain-Markt sind wir durch Übernahme der Engagements der Berliner Bank interessiert. Die auf diese Geschäfte notwendigen Abschreibungen bilden einen erheblichen Teil der bei der Fusion mit der Berliner Bank zurückgestellten Beträge. Von unserem Münchener Grundstücks-Besitze haben wir inzwischen an die Terrain-Gesellschaft München-Friedenheim Actiengesellschaft einen großen Teil gegen Aktien dieser Gesellschaft abgegeben. Nach jahrelangem Darniederliegen ist z. Zt. eine leichte Besserung im Münchener Terraingeschäft zu konstatieren.

Für das Berliner Grundstücksgeschäft ist das Jahr 1905 ein besonders günstiges gewesen. Wir haben durch nutzbringende Abstoßung einiger Objekte von der vorteilhaften Konjunktur profitiert und uns an einigen neuen Geschäften beteiligt, von denen wir uns eine gewinnbringende Entwicklung versprechen.

Die Grundstücks-Aktiengesellschaft in Berlin verteilt für das Jahr 1905 bei erheblichen Rückstellungen wieder 20% Dividende.

Die von der Berliner Bank auf uns übergegangene Beteiligung an der Terrain-gesellschaft am Teltow-Kanal Rudow-Johannisthal verspricht guten Nutzen. Es ist beabsichtigt, die Aktien dieser Gesellschaft demnächst an der Berliner Börse einzuführen.

Während des Jahres 1905 beteiligten wir uns unter anderen an folgenden Konsortial-geschäften:

- 3¹/₂ % Deutsche Reichsanleihe,
- 3¹/₂ % Bremer Staatsanleihe,
- 4 % Schwedische Schatzanweisungen,
- 3¹/₂ % Giessener Stadtanleihe,
- 3¹/₂ % Regensburger Stadtanleihe,
- 3¹/₂ % Wandsbeker Stadtanleihe,
- 3¹/₂ % Stockholmer Stadtanleihe von 1887, Emission 1905,
- 3¹/₂ % Stockholmer Stadtanleihe von 1905,
- 4 % Pfandbriefe der Stockholms Intecknings-Garanti-Aktiebolag von 1905,
- 4 % Obligationen der Hamburgischen Electricitäts-Werke,
- 4¹/₂ % Obligationen der Mecklenburgischen Kali-Salzwerke Jessenitz,
- 4¹/₂ % Obligationen der Stanz- und Emaillirwerke vormals Carl Thiel & Söhne, A.-G.,
junge Aktien der Mecklenburgischen Kali-Salzwerke Jessenitz,
Gründung der Revisions- und Vermögensverwaltungs A.-G.

Folgende Konsortialgeschäfte fanden während des Jahres 1905 ihre Erledigung:

- 3¹/₂ % Deutsche Reichsanleihe von 1905,
- 3¹/₂ % Bremer Staatsanleihe von 1905,
- 4 % Schwedische Schatzanweisungen von 1905,
- 3¹/₂ % Stockholmer Stadtanleihe von 1887, Emission 1903,
- 3¹/₂ % Stockholmer Stadtanleihe von 1887, Emission 1905,
- 4 % Pfandbriefe der Stockholms Intecknings-Garanti-Aktiebolag von 1904,
- 4 % Obligationen des Pommerschen Industrie-Vereins auf Actien von 1904,
- 4¹/₂ % Obligationen der Howaldtswerke von 1903,
- 4¹/₂ % Obligationen der Mecklenburgischen Kali-Salzwerke Jessenitz von 1905,
- 4¹/₂ % Obligationen der Stanz- und Emaillirwerke vormals Carl Thiel & Söhne A.-G., von 1905,
- 3¹/₂ % Wiesbadener Stadtanleihe von 1904,
- 3¹/₂ % Fürther Stadtanleihe von 1904,
- 3¹/₂ % Regensburger Stadtanleihe von 1905,
- 4 % Pfandbriefe der Preußischen Hypotheken Actien-Bank von 1904.

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches im Jahre 1905 betrug
M. 24,331,491,107.72.

Wir beantragen, den vorhandenen Reingewinn von

M. 7,051,604.98

wie in der Gewinn- und Verlust-Rechnung vorgeschlagen, zu verwenden, und demgemäß auf das Aktienkapital von M. 85,000,000 eine Dividende von 6¹/₂ % zu verteilen.

Sofern die General-Versammlung unseren Vorschlägen zustimmt, werden sich unsere Reserven auf M. 11,900,000 belaufen.

Hamburg, im Februar 1906.

Der Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat den vorstehenden Bericht des Vorstandes, die Jahresrechnung die Bilanz und den Vorschlag zur Gewinnverteilung geprüft, richtig befunden und denselben nichts hinzuzufügen.

Der Aufsichtsrat.

C. F. W. Nottebohm,

Vorsitzender.

Anlagen.

Kassa und Reichsbankguthaben.

Kassa-Bestand, Guthaben bei der Reichsbank und bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins am 31. Dezember 1904	M.	3,639,689.47
Zugang im Laufe des Jahres 1905	„	3,437,568,583.14
	M.	3,441,208,272.61
Abgang im Laufe des Jahres 1905	„	3,430,615,698.29
mithin Saldo am 31. Dezember 1905	M.	10,592,574.32

Sorten und Zinnscheine.

Bestand am 31. Dezember 1904	M.	247,302.59
Zugang im Laufe des Jahres 1905	„	62,839,099.90
	M.	63,086,402.49
Abgang im Laufe des Jahres 1905	„	62,521,360.68
mithin Bestand am 31. Dezember 1905	M.	565,041.81

Wechsel.

Bestand am 31. Dezember 1904	M.	37,457,368.86
Zugang im Laufe des Jahres 1905	„	3,323,861,404.56
	M.	3,361,318,773.42
Abgang im Laufe des Jahres 1905	„	3,301,984,880.74
mithin Bestand am 31. Dezember 1905	M.	59,333,892.68

Effektengeschäft und Konsortialbeteiligungen.

Der aus dem Jahre 1904 übernommene Bestand betrug	M.	51,330,221.05
Zugang im Laufe des Jahres 1905	,,	905,135,207.28
		M. 956,465,428.33
Abgang im Laufe des Jahres 1905	,,	896,160,297.01
Saldo Ende 1905	M.	60,305,131.32
Bestand reportierter Effekten am 31. Dezember 1905	,,	16,970,336.19
bleiben eigene Effekten und Konsortialbeteiligungen	M.	43,334,795.13
per 31. Dezember 1905 im Werte von	,,	44,798,117.80
woraus sich ein Gewinn ergibt von	M.	1,463,322.67
Der vorstehend verrechnete Bestand von M. 44,798,117.80 besteht aus folgenden Werten		
Deutsche Staats-, Stadt- und Kreis-Anleihen in 42 Gattungen	M.	7,676,553.67
Erstklassige ausländische Staats- und Stadt-Anleihen in 35 Gattungen	,,	2,298,200.60
Hypotheken-Pfandbriefe, Eisenbahn-Obligationen und Obligationen industrieller Unternehmungen in 25 Gattungen	,,	1,752,102.60
Bank- und Eisenbahn-Aktien in 26 Gattungen	,,	4,696,349.50
Industrie-Aktien und Anteile an industriellen Unternehmungen in 195 Gattungen	,,	9,674,427.15
		M. 26,097,633.52
19302 Stück Aktien der London and Hanseatic Bank, Limited in London mit £ 10.—.— Einzahlung = £ 193,020.—.— à 20.40	,,	3,937,608.—
Konsortialbeteiligungen	,,	14,762,876.28
		M. 44,798,117.80

Kontokorrent-Geschäft.

In demselben waren angelegt am 31. Dezember 1904	M.	10,853,397,87
Umgesetzt wurden im Laufe des Jahres 1905 im Debet.	„	14,123,428,977,32
	M.	14,134,282,375,19
und im Credit	„	14,103,162,617,92
also blieben Ende 1905 ausstehend	M.	31,119,757,27

Der Saldo von M. 31,119,757,27 ergibt sich wie folgt:

Guthaben bei Banken und Bankiers.	M.	13,368,834,29
Vorschüsse auf börsengängige Effekten.	„	53,454,286,42
Debitoren.	„	114,051,084,85
	M.	180,874,205,56
Bürgschafts-Debitoren.	„	9,966,366,95
	M.	190,840,572,51

abzüglich Kreditoren:

auf feste Termine	M.	96,067,231,23
im Kontokorrent	„	63,653,584,01
	M.	159,720,815,24
	M.	31,119,757,27

Das Accepten-Konto

weist Ende 1904 einen Saldo aus von.	M.	50,025,800,07
(darin sind enthalten: Bürgschafts-Verpflichtungen . M. 5,770,022,06)		
Angenommen wurden für Rechnung der Kundschaft im Laufe des Jahres 1905	„	288,370,595,27
	M.	338,396,395,34
Eingelöst wurden	„	267,718,714,41
sodaß am 31. Dezember 1905 im Umlauf waren	M.	70,677,680,93
(darin sind enthalten: Bürgschafts-Verpflichtungen. . M. 9,966,366,95)		

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Commerz- und

Gewinn- und V

Ausgabe.

für das sechsunddreißigste Geschäftsjahr

	M.	88	M.	88
Unkosten			3,158,941	22
Steuern			288,953	55
Abschreibung auf Bankgebäude und Mobilien , einschließlich Einrichtungskosten für Depositionskassen	411,551	98		
abzüglich Gewinn aus Verkauf des alten Bankgebäudes in Berlin	174,000	—	237,551	98
Reingewinn für 1905			7,051,604	98
davon 4% auf das Aktienkapital von M. 85,000,000.—	3,400,000	—		
ferner in den Reservefonds II gemäß § 26 des Gesellschaftsvertrages 5% von M. 3,445,125,56 = M. 172,256,28				
und außerordentliche Zuweisung	420,539,64	M.	592,795,92	
^{1/40} stel in den Beamten-Pensions- u. Unterstützungs-Fonds			86,128,14	
Tantième an den Aufsichtsrat			276,620,15	
» an den Vorstand			351,307,59	
Für Dividende 6^{1/2} %	M. 5,525,000.—			
abzüglich vorstehender	3,400,000.—		2,125,000.—	
	3,431,851	80		
Gewinnvortrag auf 1906	219,753	18		
	7,051,604	98		
		M.	10,737,051	73

Der Aufsichtsrat:
C. F. W. Nottebohm,
 Vorsitzender.

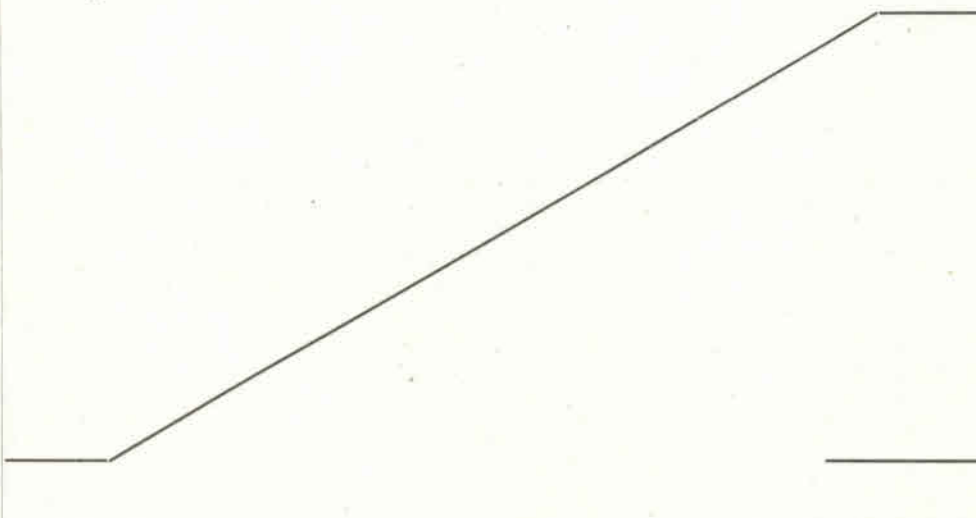
Disconto-Bank.

Erlust-Rechnung

abgeschlossen am 31. Dezember 1905.

Einnahme.

	M.	ℳ	M.	ℳ
Gewinnvortrag von 1904			206,479	42
Zinsen			5,606,424	95
Provision			2,845,318	03
Gewinn auf Effekten und Konsortialbeteiligungen			1,463,322	67
Kursgewinn auf Wechsel			545,117	97
Kursgewinn auf Sorten und Zinsscheine			70,388	69
		M.	10,737,051	73



Der Vorstand:

Harter. W. Heintze. Korn. Lincke. Pilster.

W. Risch. de la Roy. Simon.

Bilanz.

Commerz- und

Bank

Aktiva.

für das sechsunddreißigste Geschäftsjahr

	M.	ℳ	M.	ℳ
Kassa und Guthaben bei der Reichsbank			10,592,574	32
Sorten und Zinsscheine			565,041	81
Guthaben bei Banken und Bankiers			13,368,834	29
Wechsel			59,333,892	68
Reports			16,970,336	19
Vorschüsse auf börsengängige Effekten			53,454,286	42
Effekten			26,097,633	52
Aktien der London and Hanseatic Bank, Limited, in London			3,937,608	—
Kommanditbeteiligungen			5,000,000	—
Konsortialbeteiligungen			14,762,876	28
Debitoren: (davon ungedeckt M. 40,942,754.65) außerdem Avaldebitoren M. 9,966,366.95			114,051,084	85
Grundstück „Posthof“ in Hamburg	2,347,000	—		
abzüglich Hypotheken	1,300,000	—	1,047,000	—
Immobilien in Hamburg	1,192,000	—		
abzüglich Hypotheken	252,500	—	939,500	—
Bankgebäude in Hamburg			1,560,000	—
Bankgebäude in Berlin	3,125,000	—		
abzüglich Hypotheken	390,000	—	2,735,000	—
Mobiliar			1	—
			M.	324,415,669
				36

Der Aufsichtsrat:

C. F. W. Nottebohm,

Vorsitzender.

Disconto-Bank.

n z

abgeschlossen am 31. Dezember 1905.

Passiva.

	M.	℔	M.	℔
Aktienkapital			85,000,000	—
Reserve-Fonds I			8,500,000	—
Reserve-Fonds II			2,807,204	08
Kreditoren				
auf feste Termine	96,067,231	23		
in laufender Rechnung	63,653,584	01	159,720,815	24
Akzepte			60,711,313	98
außerdem Avalverpflichtungen M 9,966,366.95				
Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds			612,680	08
Dividenden-Rückstände			12,051	—
Gewinn 1905			7,051,604	98
		M.	324,415,669	36

Der Vorstand:

Harter. W. Heintze. Korn. Lincke. Pilster.
 W. Risch. de la Roy. Simon.

